

# Bessarabiendeutscher Verein

## Landesgruppe Rheinland - Pfalz

Geschäftsstelle: Rauscherstraße 40, 56626 Andernach - Miesenheim

Tel.: (0 26 32) 67 33 – E-Mail: schaefer.ernst@freenet.de



### **Die Geschichte vom Dorf Krasna nach 1940!**

Aufgeschrieben von Valentina Lasarenco, Krasnoe, am 15. Juli 2013.

Meine Mutter hat uns erzählt wie das war, als die Deutschen Krasna verlassen haben.

Die Familie hat sich an den Tisch gesetzt, hat gebetet, zu Mittag gegessen, haben wieder gebetet, sind aufgestanden, rausgegangen, haben die Türen zugemacht, bitter geweint, sind auf den Pferdewagen gestiegen und weggefahren.

Alles ist da geblieben, Korn, Vieh, der ganze Hausrat, die landwirtschaftlichen Geräte, alles, alles was dazu gehörte. Die Menschen sind weg, die Behörde hatte Kontrolleure gestellt die aufgepasst haben, dass nichts mitgenommen wurde was nicht aufgeführt war.

Das Geschirr und die Möbel wurden in ein Lager gebracht.

Das Korn und das Vieh wurden zur Eisenbahn und in zentrale Gebiete ins Land gebracht.

In die leeren Häuser wurden Menschen aus anderen Gegenden einquartiert. Gleichzeitig wurde im Dorf die Kolchose organisiert, die zurückgebliebenen landwirtschaftlichen Geräte von den Deutschen waren dafür herzlich willkommen.

Die Möbelstücke und das Geschirr wurden an die neuen Bewohner verteilt.

Viele Möbelstücke sind noch bis zur heutigen Zeit erhalten.

Nach 1944 wurden wieder neue Leute in die noch leer stehenden Häuser einquartiert.

Kirche:

1949, das Kreuz auf dem Kirchturm war noch da, aber die Glocken waren schon weg. Die Tür der Kirche war mit roten Ziegelsteinen zugemauert, es konnte niemand rein, dadurch war die Kirche auch nicht geschändet worden.

Nach Ende des Krieges wurde in Krasna das Militär stationiert. Im Nachbarort Paris wurde eine Kaserne gebaut. Die Sandsteine haben sie aus Krasna geholt von den deutschen Häusern, Kellern und Mauern, alles was aus Stein war, wurde mitgenommen, sogar die Grabsteine vom Friedhof wurden geholt.

Die Häuser, die aus Lehm gebaut waren, haben sie nicht genommen, die stehen heute noch. So hat das gedauert bis 1955.

Das Militär wurde von Krasna abgezogen. Der größte Teil vom Dorf waren noch Ruinen. Es wurde ein neuer Generalplan aufgestellt und das Dorf wieder neu aufgebaut.

Die leeren Grundstücke wurden unter den Interessenten verteilt die sich selber ein Haus bauen wollten.

Meine Eltern haben das Grundstück von Rochus Ternes bekommen. Das Alles habe ich noch in meinem Gedächtnis. Auf dem Grundstück war kein Haus und auch kein Keller mehr.

Meine Eltern haben von dem kleinen Häuschen neben der Kirche und dem alten Rathaus (Kanzlei) die Steine geholt, die waren aus Lehm, damit haben sie ihr Haus gebaut. Dieses Haus stand neben dem alten Dorfbrunnen. Wem dieses Haus gehörte ist heute schwer zu sagen.

Gleichzeitig mit dem Aufbau des Dorfes wurde auch die Kolchose weiter ausgebaut, Ställe fürs Vieh, die Schmiede und Hallen für die landwirtschaftlichen Geräte.

1955 war die Kirche an der Reihe.

Ein Befehl wurde ausgesprochen das Kreuz vom Kirchturm runter zu holen. Ein Arbeiter hat ein starkes Seil hoch geworfen, das sich um das Kreuz rum gewickelt hat und dann hat er das Kreuz runter gerissen. Dabei wurde er durch einen Schlag am rechten Arm verletzt. Zuerst wurden seine Finger verkrüppelt, dann musste ihm der Arm abgenommen werden und es hat nicht lange gedauert bis er gestorben ist. Auch seine Familie ist schon lange nicht mehr am Leben.

Ich kann mich noch gut an den Mann und seine Familie erinnern.

Auf dem Hof der Kirche wollte lange keiner bauen, niemand wollte das Grundstück haben. Auf dem Hof der Kirche war die Schule unserer Eltern. Ein Haus steht noch, das andere ist schon verfallen und das Grundstück ist bis heute noch frei.

1965 wurden auf dem Hof der Kirche zwei Häuser gebaut, aber die Bewohner hatten kein Glück. Einem von ihnen wurde im Juli Pferd und Wagen gestohlen, ihn hat man erst ein Jahr später in der Steppe gefunden, er war ermordet worden.

Friedhof:

Auf dem alten deutschen Friedhof wurden bis 1980 noch die Menschen aus dem Dorf beerdigt, dann kam das Grundwasser, es stieg einen Meter bis Einmeterfünfzig hoch über die Erde. Die Verstorbenen wurden praktisch ins Wasser gelegt weil kein neuer Platz da war. Dann hat der Gemeinderat endlich ein neues Grundstück ausgewiesen für einen neuen Friedhof.

Danach hat die Ruhestörung eurer Vorfahren aufgehört.

Gruft:

Im Frühjahr wurde der Friedhof, als das Wasser abgezogen war, mit Traktoren und Bulldozern aufgeräumt, der Schlamm und das Unkraut weggeschoben, Zäune gebaut, jedenfalls ordentlich hergerichtet.

Bei der Arbeit hat einer aus Versehen den Deckel einer Gruft aufgerissen, darin lag ein Mädchen mit einem langen Zopf. Ich weiß nicht warum, aber längere Zeit wurde der Deckel nicht wieder zugemacht.

Sogar die Kinder sind in die Gruft gekrabbelt haben der Toten die Schuhe ausgezogen und sogar selber getragen.

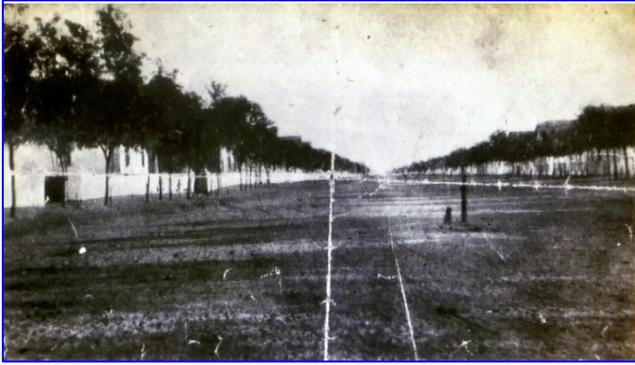
Die zweite Gruft, und es waren wahrscheinlich noch mehr, waren nicht beschädigt.

Hoffentlich bleibt es jetzt für immer so.

Ich, Valentina Lasarenco, wohne seit 1955 in Krasnoe, habe hier für euch meine Erinnerungen aufgeschrieben.

Krasnoe, den 15. Juli 2013

Die nachfolgenden Fotos von dem zerstörten Krasna sind aus dem Archiv von Josef Erker, Lehpfad 2a, 56220 Urmitz / Rh.



Mit Stacheldraht abgesperrte Hauptstraße



Zerstörter Bauernhof von Therese Bachmeier



Hof von M. Ziebart



Hof von Josef Dirk



Zerstörter Bauernhof (Besitzer unbekannt)



Hof von Isidor Ternes



Das war einmal die Mühle



Das zerstörte Pastorat (Pfarrhaus)



„Unser Heim“, zerstört und von Unkraut überwuchert



Die Kirchenruine



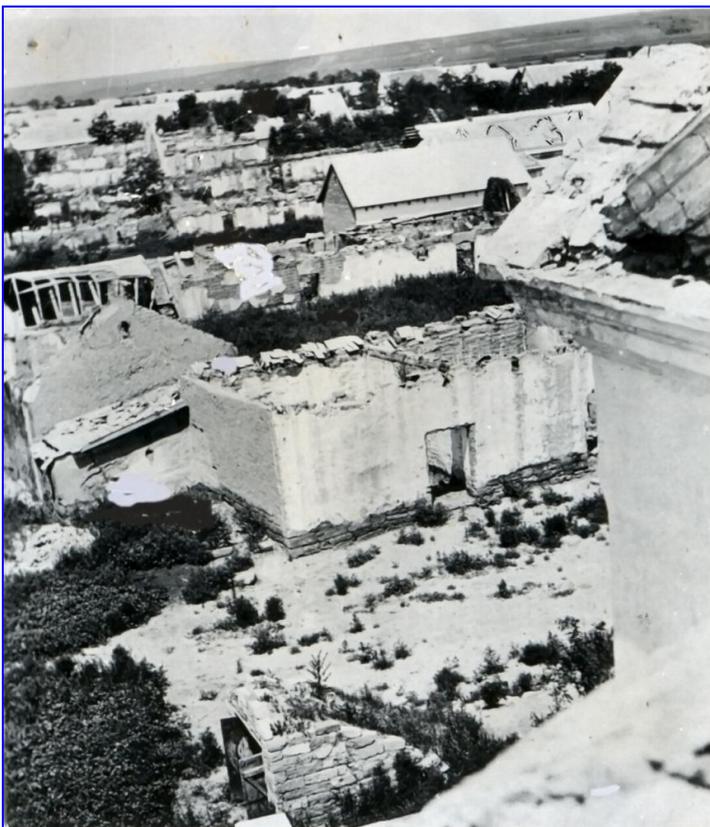
Die Kirchenruine innen



Die Kirchenfront



Der Friedhof,  
hinten die zerstörte Kapelle



Blick über das zerstörte Krasna vom Kirchturm aus



Der leere Altarraum

Den Bericht hat Valentina Lasarenco an den Kulturkreis der Bessarabiendeutschen geschickt.

Durch ein Rundschreiben habe ich die Aufzeichnungen bekommen und an den Bessarabiendeutschen Verein e.V. weitergeleitet um die Geschichte zu archivieren.

Ernst Schäfer  
Landesgeschäftsführer RLP  
im Bessarabiendeutschen Verein

15.11.2013